Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 8

Artikel: Kostenverteiler am WEF Davos überdenken : Nachlese

Autor: Müller, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

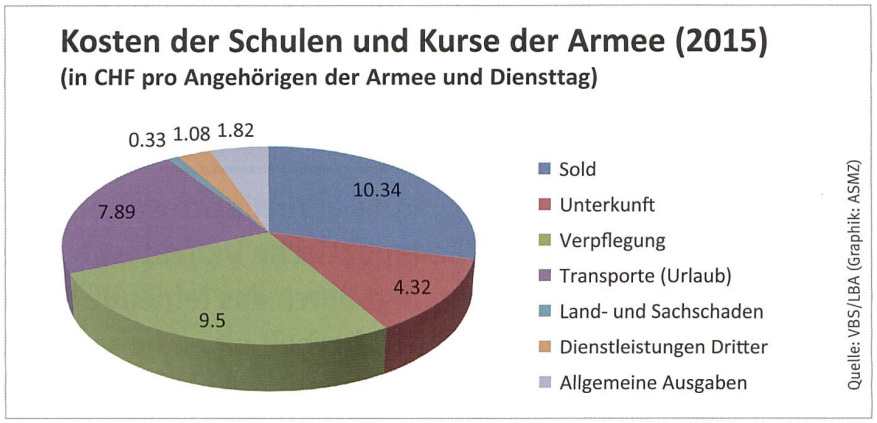
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kostenverteiler am WEF Davos überdenken: Nachlese

Der Assistenzdienst am WEF Davos verursache der Armee keine Mehrkosten. So steht es in der Botschaft zuhanden des Parlaments. Die neuesten Zahlen zu den Kosten pro Diensttag lassen jedoch ernsthafte Zweifel aufkommen. Damit akzentuiert sich die Notwendigkeit, den Kostenverteiler am WEF Davos kritisch zu hinterfragen.

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Wir regten in der ASMZ 04/2016 an, den Kostenverteiler am WEF Davos im Hinblick auf die neue dreijährige Leistungsvereinbarung zu überdenken. Dies vor allem wegen der Geldmaschinerie des Veranstalters, der horrenden Preise und der Strukturprobleme der örtlichen Hotellerie. Es sei nicht Aufgabe der Armee, den Anlass mit – je nach Lesart – bis knapp 33 Mio. CHF aus eigenen Mitteln zu subventionieren. Zum gleichen Zeitpunkt kommunizierte das VBS die neuesten Zahlen zu den Kosten pro Diensttag und Armeeangehörigen. Die Diskussionsnotwendigkeit des Kostenverteilers akzentuierte sich dadurch zusätzlich: Offenbar geht die Armee von extrem unterschiedlichen Kostenbegriffen aus, je nach Verwendungszweck der Daten. Um was geht es genau?



Kosten ≠ Kosten

In der letzten Botschaft des Bundesrats zuhanden des Parlaments über den Assistenzdienst der Armee stand auf S. 10 (Ziff. 6.2) unmissverständlich: «Insgesamt kann beim Einsatz der Armee zugunsten des WEF mit gleich hohen Kosten gerechnet werden, wie wenn die beteiligten Verbände ihren regulären Wiederholungskurs leisten würden. In den vergangenen Jahren entstanden Kosten für die Armee von durchschnittlich 28 Millionen Franken pro Jahrestreffen.» Diese Aussage bezieht sich allein auf den Assistenzdienst, ohne die kostenbefreite Vermietung von Material und Fahrzeugen an die Kantonspolizei Graubünden.

Zur jährlich aktualisierten Publikation des Bereichs Verteidigung («Die Armee in Zahlen») steht unter anderem folgender Zwischentitel in der Medienmitteilung vom März 2016: «Ein Diensttag kostet gut 35 Franken.» Und im anschliessenden Text ist unter anderem zu lesen: «Die Durchschnittskosten pro geleisteten Diensttag stiegen im Verhältnis zum Vorjahr um 22 Rappen auf 35.28 Franken.» Somit zwei glasklare Aussagen zu den Kosten der Armee – jedoch offenbar aus unterschiedlichen Quellen und mit stark divergierendem Inhalt! Dividiert man nämlich (naheliegend) für das Jahr 2016 die 28,8 Mio. CHF der Gesamtkosten für den Assistenzdienst durch die Anzahl geleisteter Diensttage am WEF (47100), so ergeben sich plötzlich Durchschnittskosten von 611 Franken, also rund das 17-fache des sonst üblichen Werts pro Diensttag! Das ruft nach Erklärungen.

Kostenrechnungen offenlegen

Das VBS wehrte sich vehement gegen diese Berechnung: «Ein direkter Vergleich dieses Betrags (Kosten pro Diensttag, Anm. der Red.) mit den Kosten für das WEF sei nach übereinstimmender Aussage sämtlicher Finanzverantwortlicher der betroffenen Bereiche nicht möglich.» Namentlich handle es sich bei den Kosten pro Diensttag um die sogenannten Truppenaufwände (Details siehe Grafik). Die betreffende Tabelle trage den Titel «Kosten der Schulen und Kurse der Armee im Kommissariatsdienst». Was immer diese für den Aussenstehenden nachgereichten, unverständlichen Präzisierungen auch heissen mögen: Das VBS weigerte sich ebenso dezidiert, die Kosten am WEF analog der Grafik aufzuschlüsseln; die Stellungnahme schloss betreffend Kosten für das WEF mit dem Hinweis: «Diese Zahlen hat die Armee nicht weiter zu interpretieren.»

Unbestritten ist: In den ausgewiesenen Kosten von 35 Franken pro Diensttag fehlen wesentliche Kostenbestandteile wie Material, Fahrzeuge, Betriebsstoffe, Munition, Flugstunden, Löhne Berufsmilitär und allenfalls Erwerbsersatz. Dies scheinen die wahren Kostentreiber zu sein. Der Informationsgehalt der ausgewiesenen und minutiös aktualisierten Kosten pro Diensttag tendiert folglich gegen null; mehr Kostenwahrheit täte not. Umgekehrt: Bei 17-fach höheren Kosten am WEF in Davos wird offensichtlich: Die Aussage in der Botschaft ans Parlament ist – gelinde gesagt – irreführend und intransparent, die Kosten am WEF seien gleich hoch wie jene in regulären Wiederholungskursen. Die Forderung wird politisch entsprechend dringlicher, den Kostenverteiler am WEF Davos kritisch zu hinterfragen. ■